

## **Lehrwerk „tibi“, eine Rezension - Presentazione del manuale “tibi” – Presentation of the Latin textbook “tibi” [Zarmsdorf]**

**Zarmsdorf, Anne (2026). „tibi - Latein für dich“. Eine Rezension. *Ars docendi*, 27, giugno 2026.**

Das Lehrwerk *tibi* (Eva von Scheven und Dirk Weidmann (Hrsg.), Berlin: Cornelsenverlag, 2025 & 2026) ist für Schüler\*innen konzipiert, die Latein als erste oder zweite Fremdsprache lernen. Der erste Band des Lehrwerks ist 2025 erschienen, 2026 folgte *tibi 2*.

Wie auch in anderen Lehrbüchern auf dem deutschen Markt üblich findet sich auch in *tibi 1* eine Lehrbuchfamilie, an welcher sich die Rahmenhandlung der Übersetzungstexte orientiert. Die Schüler\*innen sollen durch diese Lehrbuchfamilie einen direkteren Zugang zur antiken Welt bekommen und Identifikationsfiguren innerhalb des Lateinlehrbuchs vorfinden. Zentral folgen die Geschichten der Lektionstexte des Lehrbuchs *tibi 1* den Kindern Cornelia und Marcus sowie ihrer *familia*, die auf einem Landgut in Gallien leben. Nach Rom kommen die beiden Kinder, da sie zu ihrem Onkel geschickt werden, nachdem ein Unwetter erheblichen Schaden am Landgut angerichtet hat. Zusammen mit den Kindern der Lehrbuchfamilie können die Lernenden dann in die Metropole Rom eintauchen und werden mit einigen Aspekten der antiken Hauptstadt des römischen Reiches bekannt gemacht: So besuchen sie die Thermen, das Forum Romanum wie auch das Kolosseum. Nach einem letzten Gastmahl in Rom nimmt der Vater von Cornelia und Marcus seine Kinder mit zurück nach Gallien. Die Rahmenhandlung des ersten Buches ist somit in sich geschlossen. In *tibi 2* werden inhaltlich die Themenfelder der Götter, Mythen und Helden, des Anfangs Roms sowie der römischen Republik beleuchtet, den Abschluss des Buches bildet die Ermordung Caesars. Die Lehrbuchfamilie hat keinen Auftritt im zweiten Band des Lehrwerks.

### Konzeption und Aufbau des Lehrwerks

In der Konzeption gleichen sich die beiden Bände: Beide beinhalten 10 Lektionen, neben den Lektionen mit einem lateinischen Text als zentralem Element der Lektion ist jeweils auch mindestens eine Textgestaltung als Graphic Novel enthalten. In *tibi 1* wird sowohl der Einstieg

in das Buch, in dem die Lehrbuchfamilie vorgestellt wird, als auch der Ausstieg aus dem Buch, in dem das Abschiedsgastmahl abgehalten wird, als Graphic Novel gestaltet. In *tibi 2* ist die letzte Lektion als Graphic Novel gestaltet. Inhaltlich handelt es sich dabei um einen Überblick über Caesars Werdegang, seine Diktatur, seine Ermordung und damit auch das Ende der römischen Republik. Diese Texte sollen durch die Lernenden nicht übersetzt, sondern durch ein verstehendes Lesen, das durch die bildliche Gestaltung ergänzt und unterstützt wird, rezipiert und inhaltlich erschlossen werden.

In den Lehrbüchern werden zweimal drei Lektionen unter einer thematischen Überschrift zusammengefasst; am Ende des Buches werden vier Lektionen inhaltlich miteinander harmonisiert. Dabei wird der Einstieg stets mit einer Doppelseite gestaltet. Jede Lektion enthält einen deutschen Informationstext, eine Einführung erster Vokabeln des jeweiligen Lektionsvokabulars sowie die Präsentation der Lerngrammatik, welche nicht an einem geschlossenen Text vorgenommen wird. Die Einführung der Grammatik überzeugt dabei jedoch nicht durchgehend, sondern wirkt zum Teil ungenau; vermutlich begründet sich dies durch eine Priorisierung des eher induktiven Vorgehens vor einer in Gänze abgerundeten Gestaltung der Grammatikeinführung. Nach den ersten Wortschatzübungen folgt dann schließlich der Lesetext der Lektion.

Ähnlich zum Lehrbuch *Adeamus!* ist dieser Lesetext durch die vorangegangene Einführung der Vokabeln, der neu zu erlernenden grammatischen Phänomene und der ersten Wortschatzübungen vorentlastet. Am Text selbst sollen die Vokabeln und die Grammatik nicht gelernt, sondern im Textzusammenhang erfahren werden. Obwohl die Texte der Lektion als Lesetexte überschrieben werden, handelt es sich um Texte, die übersetzt werden sollen. Die Lesetexte selbst sind in drei Teile gegliedert und schließen mit einem Textteil ab, der nur verstehend gelesen und paraphrasiert statt übersetzt werden soll. Jedoch sind einige Aufgabenstellungen für dieses Vorgehen widersprüchlich formuliert und zum Teil auch positioniert. Die beschriebene Dreiteilung der Lesetexte ist dabei parallel zu der dreiteiligen Einführung des Lektionsvokabulars. Besonders in *tibi 1* ist die Portionierung des Textes auch parallel zu der Lerngrammatik der Lektion, welche ebenfalls portioniert eingeführt wird.

Daran anschließend folgt eine Seite mit Übungen zur Grammatik sowie eine weitere Lehrbuchseite zur Sprachbildung sowie der Interpretation. Nach einem Kapitel bestehend aus drei Lektionen findet sich im Lehrwerk stets ein dreiseitiger Übungs- und Trainingsbereich, der nochmals die Grammatik wie auch das Vokabular der einzelnen Lektionen wiederholt. Darauf folgt ein Selbsttest für die Lernenden. Den Abschluss des Kapitels bildet ein Vergleich zwischen „Damals und heute“, dabei werden neben Übersetzungen und Paraphrasen von

lateinischen Autoren auch Grafiken und Statistiken verwendet. Die Aufgabenstellungen sind häufig auf eine produktive wie auch kooperative Bearbeitung fokussiert.

Beide Bände bieten nach dem Lektionsteil die Lesetexte auch als erleichterte Lesetexte an, bei welchen innerhalb der Texte der Schwerpunkt der neu eingeführten Grammatik markiert ist.

Dazu wird stets auf den Text in digitaler Form verwiesen.

Zu Beginn der Begleitgrammatik findet sich in beiden Büchern eine Erklärung dieses Buchteils inklusive einer beschrifteten Beispielseite, die veranschaulicht, wie das Grammatikverzeichnis aufgebaut ist. Die Grammatik selbst bietet dann Erläuterungen zu den neu zu erlernenden grammatischen Phänomenen der jeweiligen Lektionen und schlüsselt diese übersichtlich und verständlich auf. Im Anschluss an die Grammatik der Lektionen ist ebenfalls eine Übersicht vorhanden, welche die Konzepte, Fachbegriffe sowie auch die Metasprache für die grammatischen Phänomene inklusive lateinischer Beispiele darlegt. Direkt daran reihen sich dann Grammatiktabellen nach Art einer reduzierten Systemgrammatik. In *tibi 2* wird die bereits in *tibi 1* gelernte Grammatik erneut aufgegriffen und ebenfalls innerhalb der Tabellen dargestellt. In Anlehnung an den modernen Fremdsprachenunterricht, besonders Englisch, ist eine Tabelle mit den Stammformen der im Buch zu lernenden und verwendeten Verben zu finden.

In beiden Bänden ist ebenfalls ein Methodenteil enthalten. Dieser stellt den Lernenden Hilfestellungen und Vorgehensweisen, zum Teil in Form von Checklisten, zur Verfügung. In *tibi 1* finden sich neben Ratschlägen zum erfolgreichen und langfristigen Vokabellernen, Tipps zur Vorbereitung einer Klassenarbeit, eine Operatorenliste, Methoden zur Texterschließung, Zusammenfassung und Übersetzung und dem Lesen deutscher Sachtexte auch Hilfestellungen zum Recherchieren und Präsentieren. Einige Aspekte aus *tibi 1* werden im Methodenteil *tibi 2* nochmals aufgegriffen und erweitert: Die Operatorenliste ist durch zusätzliche Operatoren ergänzt. Das Prozedere einer Übersetzung ins Deutsche wird vertieft durch eine Reflexion über die Balance von Ausgangs- und Zielsprache sowie Betrachtungen zum Sprachregister. Textvorerschließung wird mit Bezug auf Tempusrelief und Konnektoren ausgeleuchtet; die Texterschließungsmethode des Einrückens wird als Hilfestellung beim Übersetzen präsentiert. Zudem werden Abbildungen, ihre Deutung und Interpretation in das methodische Arbeiten mit dem Lehrbuch einbezogen. Beim Schwerpunkt des Präsentierens werden auch digitale Formate wie Podcasts in den Blick genommen und auch der Umgang mit KI im Lateinunterricht findet Platz im Methodenteil des Buches.

Beide Bücher sind zudem mit Vokabellisten nach Lektionen als Lernvokabular sowie einem alphabetisch sortierten Vokabelverzeichnis ausgestattet. Dazu finden sich ein Namen- und

Sachverzeichnis, ein Abkürzungsverzeichnis sowie im Einband eine Karte des römischen Reiches unter Trajan, Italiens im Altertum und eine Stadtkarte des antiken Roms. In *tibi 2* ist zusätzlich ein Zeitstrahl zur römischen Geschichte enthalten, der zwar keine trennscharfe Unterscheidung zwischen Gründungsmythos und geschichtlichen Fakten aufweist, dafür aber eine Zuordnung der Lehrbuchlektionen zu den Ereignissen im Zeitstrahl.

### Differenzierung als bestimmendes Prinzip

Drei Punkte fallen in der Konzeption des Lehrbuches besonders auf: Erstens wird hier Differenzierung direkt im Lehrbuch mitgedacht. Weder bedarf es zusätzlichen Materials, wie eines Arbeitshefts oder einer Lehrkräftehandreichung, noch beschränkt sich die Differenzierung hauptsächlich auf zusätzliche oder umfangreichere Aufgaben für leistungsstärkere Schüler\*innen. Stattdessen finden sich erleichterte Lesetexte, die durch die Lernenden bearbeitet und übersetzt werden können. Alle auf den Lesetext bezogenen Aufgaben wurden konsequent auch in den Buchteil der erleichterten Lesetexte übertragen, einzig die Abbildungen fehlen. Dazu finden sich Markierungen grammatischer Phänomene, welche das Übersetzen erleichtern sollen. In *tibi 1* sind dies häufig Subjekt und Prädikat, in *tibi 2* werden diese nur noch angegeben, wenn sie nicht leicht zu erkennen sind. Die Hervorhebung des neuen Grammatikstoffes der jeweiligen Lektion innerhalb der Lesetexte ist in beiden Lehrbüchern des Lehrwerks vorhanden; zusätzlich dazu werden einige Vokabeln in den erleichterten Lesetexten *ad-lineam* angegeben. Auch Übungsaufgaben werden in zwei Niveaus dargeboten. Mit diesen kann der Lernstoff der Lektionen geübt und gefestigt werden: Die Übungen werden in zwei Spalten entsprechend ihrer Schwierigkeit angeboten und zusätzlich findet sich stets ein Verweis auf den Grammatikteil, sodass die Lernenden auch selbstständig und ohne langes Blättern die zugrundeliegende Grammatik im Buch nachschlagen können. Das zusätzlich dazu vorliegende digitale Angebot des Buches kann ebenfalls differenzierend eingesetzt werden. So können die Lernenden damit selbstständig üben oder auch erklärende und unterstützende Inhalte aufrufen.

### Hinwendung an die Lernenden und Förderung der Selbstständigkeit

Zweitens zu betonen ist die Hinwendung an die Lernenden, die dazu führt, dass eine große Transparenz in Bezug auf die Konzeption des Lehrwerks entsteht und den Lernenden ein Lehrbuch zur Verfügung stellt, welches tatsächlich selbstständig als Lernmittel benutzt werden kann. Zu Beginn des Buches wird der Aufbau des Buches im Allgemeinen sowie auch der

Lektionen im Konkreten mit Hilfe von Beispielseiten und Legenden erklärt, dabei wird auch die Arbeit mit digitalen Ergänzungen und Hilfestellungen adressiert. Gleiches gilt auch für die integrierte Begleitgrammatik.

Über eine verlagseigene App können Materialien heruntergeladen werden, die dann auch offline nutzbar sind. Die Lernenden können ihr Wissen mit Hilfe von interaktiven Übungen festigen, in Selbsttests auf die Probe stellen, aber auch Lücken und Probleme mit Hilfen und Erklärvideos füllen. Neben den digital verfügbaren Angeboten bietet auch das Lehrbuch Selbsttests, deren Lösungen im Anhang des Buches abgedruckt sind, sodass ein tatsächlich selbstständiges Arbeiten und Überprüfen durch die Lernenden möglich ist.

Ähnliches gilt auch für die Einführung neuer Vokabeln, welche häufig durch eine Kombination aus Text und Bild geschieht: Dabei können die Lernenden sich mit dem Wortschatz selbstständig auseinandersetzen und ihre Ergebnisse anschließend eigenständig überprüfen, denn die Lösung befindet sich auf dem Kopf stehend am unteren Seitenrand, jedoch nicht in der Reihenfolge des Vorkommens. Diese Lösung kann dabei nicht nur für das selbstständige Arbeiten mit dem Buch genutzt werden, sondern auch im Sinne der Differenzierung leistungsschwächere Lernende unterstützen.

Sowohl bei den Übungsaufgaben im Buch als auch bei den erleichterten Lesetexten findet sich stets ein Verweis auf die Einträge in der Begleitgrammatik, sodass die Lernenden diese ohne langes Blättern oder Verirrungen konsultieren können, um sich abzusichern, Phänomene zu wiederholen und Lücken zu schließen.

### Durchgängige Sprachbildung

Zuletzt sei noch die durchgängige Sprachbildung erwähnt, welche im Lehrwerk betrieben wird. So ist nicht nur in jeder Lektion ein Abschnitt diesem Thema gewidmet, welcher durch verschiedene Aufgabentypen und Übungen eine Reflexion zwischen Deutsch und Latein initiiert und zumeist noch weitere Sprachenkenntnisse der Lernenden einbezieht.

Digital werden zusätzlich Erklärungen für einige schwierige Wörter im Lehrbuch bereitgestellt, sodass die Lernenden selbstständig darauf zugreifen können. Leider beinhaltet das Buch dieses Verzeichnis nicht, sodass möglicherweise in handyfreien Klassen auf dieses hilfreiche Angebot verzichtet werden muss. Gerade mit Blick darauf, dass das Lehrwerk *tibi* für Lernende der ersten und zweiten Fremdsprache konzipiert ist, ist dies schade, denn gerade jüngere Klassen, wie die fünfte Jahrgangsstufe, sind häufig handyfrei.

Das Vokabelverzeichnis ist ebenfalls sprachbildend angelegt. So bietet es stets den bestimmten sowie unbestimmten Artikel. Einige Vokabeln werden als Wortgruppen/*chunks* dargeboten, wobei das Lemma dabei durch Unterstreichung hervorgehoben ist. Zusätzlich werden Erklärungen zu deutschen Fremdwörtern, zur Grammatik oder Sprachbrücken in die schulische Fremdsprache Englisch angeboten. Romanische Sprachen bleiben im Lehrbuch innerhalb des Vokabelverzeichnisses unberücksichtigt, da das Lehrwerk sich an Lernende richtet, die Latein als 1. oder 2. Fremdsprache erlernen und somit zumindest keine weitere schulische Fremdsprache erlernt haben.

Das Lehrwerk *tibi* kann den Lateinunterricht bereichern und Lehrkräfte insbesondere bei der Implementierung einer konsequenten Sprachbildung im Unterricht unterstützen. Darüber hinaus kann bei der Unterrichtsplanung auf die im Lehrbuch differenziert angelegten Aufgaben zurückgegriffen werden. So lässt sich ein ansprechender, abwechslungsreicher sowie fördernder wie fordernder Unterricht mit dem Lehrbuch gestalten. Lernende können mit dem Lehrbuch nicht nur im Klassenraum, sondern auch zu Hause ihre Lateinkenntnisse ausbauen, üben und reflektieren, sondern werden ebenfalls durch die im Lehrbuch angelegten differenzierten Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen gefördert. Auch ihre Selbstständigkeit und ihr Kompetenzerleben in der Beschäftigung mit der Fremdsprache werden dabei berücksichtigt. Die abgedruckten Texte eröffnen ihnen außerdem unterschiedliche, spannende Perspektiven auf die Welt der römischen Antike und regen zudem zum Vergleich mit der eigenen Lebenswelt an.